



Deutsch - Leistungskurs Schulinternes Curriculum (G8)

Q₁₊₂

Fachbezogene Kompetenzerwartungen

Fachbuch: Texte, Themen und Strukturen. Deutschbuch für die Oberstufe. Neuausgabe, Berlin: Cornelsen 2014

Thema	Inhaltliche Schwerpunkte	Kompetenzen			
		Die Schülerinnen und Schüler können ...			
		Sprache	Texte	Kommunikation	Medien
	(fachliche Kompetenzen, die in allen Reihen erworben bzw. vertieft werden sollen)	Rezeption - Sprachvarietäten in verschiedenen Erscheinungsformen (Soziolekt, Jugendsprache, Dialekt bzw. Regionalsprache wie Niederdeutsch) beschreiben und deren gesellschaftliche Bedeutsamkeit beurteilen, - grammatische Formen identifizieren und klassifizieren sowie deren funktionsgerechte Verwendung prüfen, - sprachlich-stilistische Mittel in schriftlichen und mündlichen Texten im Hinblick auf deren Bedeutung für die Textaussage und Wirkung erläutern und diese kriterienorientiert beurteilen.	Rezeption - aus anspruchsvollen Aufgabenstellungen angemessene Leseziele ableiten und diese für die Textrezeption nutzen, - an ausgewählten Beispielen die Mehrdeutigkeit von Texten sowie die Zeitbedingtheit von Rezeption und Interpretation reflektieren, - die Unterschiede zwischen fiktionalen und nicht-fiktionalen Texten anhand von Merkmalen erläutern, - komplexe kontinuierliche und diskontinuierliche Sachtexte unter besonderer Berücksichtigung der jeweiligen Erscheinungsform und der unterschiedlichen	Rezeption - den Verlauf fachlich anspruchsvoller Gesprächsformen konzentriert verfolgen, - kriteriengeleitet eigene und fremde Unterrichtsbeiträge in unterschiedlichen kommunikativen Kontexten (Fachgespräche, Diskussionen, Feedback zu Präsentationen) beurteilen, - verschiedene Strategien der Leser- bzw. Hörerbeeinflussung durch rhetorisch ausgestaltete Kommunikation identifizieren und beurteilen. - mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentie-	Rezeption - durch Anwendung differenzierter Suchstrategien in verschiedenen Medien Informationen zu fachbezogenen Aufgabenstellungen ermitteln, - die Qualität von Informationen aus verschiedenartigen Quellen bewerten (Grad von Fiktionalität, Seriosität; fachliche Differenziertheit). Produktion - mithilfe geeigneter Medien selbstständig fachlich komplexe Zusammenhänge präsentieren, - selbstständig komplexe Arbeitsergebnisse in Form von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten unter sachgerechter Nutzung von Anwendungssoftware darstellen, - die funktionale Verwendung von Medien für die Aufbereitung von Arbeitsergebnissen

		<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - unter Berücksichtigung der eigenen Ziele und des Adressaten Sachverhalte sprachlich differenziert darstellen, - komplexe Sachzusammenhänge in mündlichen Texten unter Rückgriff auf verbale und nonverbale Mittel differenziert und intentionsgerecht darstellen, - Beiträge unter Verwendung einer angemessenen Fachterminologie formulieren, - selbstständig die sprachliche Darstellung in Texten mithilfe von Kriterien (u. a. stilistische Angemessenheit, Verständlichkeit) beurteilen und überarbeiten, - die normgerechte Verwendung der Sprache (Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung) in Texten prüfen und diese überarbeiten. 	<p>Modi (argumentativ, deskriptiv, narrativ) analysieren,</p> <ul style="list-style-type: none"> - die Bedeutung des jeweiligen gesellschaftlich-historischen Kontextes von Sachtexten ermitteln, - Texte unter spezifischen Fragestellungen zu Inhalt, Gestaltungsweise und Wirkung kriteriengeleitet beurteilen. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - verschiedene Textmuster bei der Erstellung von komplexen analysierenden, informierenden, argumentierenden Texten (mit zunehmend wissenschaftsorientiertem Anspruch) zielgerichtet anwenden, - in ihren Analysetexten Ergebnisse textimmanenter und textübergreifender Untersuchungsverfahren darstellen und in einer eigenständigen Deutung zusammenführen, - ihr Textverständnis durch Formen produktionsorientierten Schreibens darstellen, - komplexe Sachverhalte in mündlichen Texten (Referat, umfangreicher Gesprächsbeitrag) auch unter Nutzung von Visualisierungen darstellen, - komplexe Gesprächsverläufe und Arbeitsergebnisse sachgerecht 	<p>ren.</p> <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - sich in eigenen Gesprächsbeiträgen explizit und zielführend auf andere beziehen, - Beiträge in Diskussionen, Fachgesprächen und anderen Kommunikationssituationen (u. a. in Simulationen von Prüfungs- oder Bewerbungsgesprächen) differenziert, sachbezogen und adressatengerecht in verschiedenen Rollen gestalten, - selbstständig und adressatengerecht – unter Berücksichtigung fachlicher Differenziertheit und Zuhöreraktivierung – komplexe Beiträge mediengestützt präsentieren, - verbale, paraverbale und nonverbale Kommunikationsstrategien identifizieren und zielorientiert einsetzen, - Gesprächsbeiträge und Gesprächsverhalten kriterienorientiert analysieren und ein konstruktives und wertschätzendes Feedback formulieren. 	<p>beurteilen und eigene Präsentationen entsprechend überarbeiten.</p>
--	--	--	---	---	--

			systematisieren, - Arbeitsschritte bei der Bewältigung eines Schreibauftrags beschreiben, besondere fachliche Herausforderungen identifizieren und Lösungswege reflektieren, - eigene sowie fremde Texte sachbezogen beurteilen und überarbeiten.		
Sprache als strukturelles Regelsystem sowie als soziales, als phylo- und als ontogenetisches Phänomen Klausur/en*: - z. B. Analyse eines Sachtextes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) [Aufgabentyp: II A) - oder: vergleichende Analyse von Sachtexten (Aufgabentyp II B) - oder: Erörterung von Sachtexten (Aufgabentyp III B)	Sprache - Spracherwerbsmodelle - sprachgeschichtlicher Wandel - Sprachvarietäten und ihre gesellschaftliche Bedeutung Kommunikation - sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext Medien - Information und Informationsdarbietung in verschiedenen Medien Texte - komplexe Sachtexte	Rezeption - Funktionen der Sprache für den Menschen benennen, - grundlegende Modelle zum ontogenetischen Spracherwerb vergleichend erläutern, - Veränderungstendenzen der Gegenwartssprache (Migration und Sprachgebrauch, Mehrsprachigkeit, konzeptionelle Mündlichkeit beim Schreiben, Medieneinflüsse) erklären, - Phänomene von Mehrsprachigkeit erläutern.	•	•	•
Szenisches und dialogisches Spiel als Medium einer Veranschaulichung sowie als Mittel der Kommentierung	dramatische Texte: - strukturell unterschiedliche Dramen aus verschiedenen historischen Kontexten (die schulintern ergänzende Auswahl orientiert sich an den jeweiligen mi-	•	Rezeption - strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren,	Rezeption - den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mithilfe	Rezeption - die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern, - die Bühnenszenierung eines

<p>von Schicksalen, Konflikten und exemplarischen Situationen</p> <p>Klausur/en* : - z. B. Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) [Aufgabentyp I A] - oder: vergleichende Analyse literarischer Texte [Aufgabentyp I B] - oder: Erörterung von Sachtexten unter Bezug auf einen literarischen Text (Aufgabentyp III B) - oder: materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug [Aufgabentyp IV]</p>	<p>nisteriellen Pflichtvorgaben)</p> <p>Medien</p> <p>- Bühnenszenierung eines dramatischen Textes, ggf. unter Einbeziehung einer filmischen Umsetzung</p> <p>Kommunikation</p> <p>- sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</p>		<p>- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen sowie die Möglichkeiten und Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen.</p> <p>Produktion</p> <p>- komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren.</p>	<p>dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren,</p> <p>- sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikationstheoretischen Aspekten – analysieren.</p>	<p>dramatischen Textes in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer erläutern.</p>
<p>Formen erzählerischer Gestaltung</p> <p>historischer sowie persönlicher Wahrnehmungs- und Erlebnisweisen von sozialer und individueller Wirklichkeit</p> <p>Klausur/en* : - z. B. Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) [Aufgabentyp I A]</p>	<p>Erzählende Prosatexte:</p> <p>- strukturell unterschiedliche Erzähltexte aus verschiedenen historischen Kontexten (die schulintern ergänzende Auswahl orientiert sich an den jeweiligen ministeriellen Pflichtvorgaben)</p> <p>Kommunikation</p> <p>- sprachliches Handeln im kommunikativen Kontext</p>	<p>•</p>	<p>Rezeption</p> <p>- strukturell unterschiedliche dramatische und erzählende Texte unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung der gattungstypischen Gestaltungsform analysieren,</p> <p>- literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeiten sowie die Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen.</p>	<p>Rezeption</p> <p>- den Hintergrund von Kommunikationsstörungen bzw. die Voraussetzungen für gelingende Kommunikation auf einer metakommunikativen Ebene analysieren und mithilfe dieser Erkenntnisse das eigene Gesprächsverhalten reflektieren,</p> <p>- sprachliches Handeln (in Alltagssituationen und in seiner Darstellung in literarischen Texten) unter besonderer Berücksichtigung des kommunikativen Kontextes – unter Einbezug von kommunikations-</p>	<p>Rezeption</p> <p>- die filmische Umsetzung einer Textvorlage in ihrer ästhetischen Gestaltung analysieren und ihre Wirkung auf den Zuschauer unter Einbezug medientheoretischer Ansätze erläutern.</p>

<ul style="list-style-type: none"> - oder: vergleichende Analyse literarischer Texte [Aufgabentyp I B] - oder: Erörterung von Sachtexten unter Bezug auf einen literarischen Text (Aufgabentyp III B) - oder: materialgestütztes Verfassen eines Textes mit fachspezifischem Bezug [Aufgabentyp IV] 	<p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - filmische Umsetzung einer Textvorlage in Ausschnitten, ggf. auch unter Berücksichtigung einer Bühnenfassung 		<p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren. 	<p>theoretischen Aspekten – analysieren.</p>	
<p>Gedichte</p> <p>als funktionale, als reflexive und als appellative Texte sowie als Zeugnisse einer sprachlichen (Such-) Bewegung nach dem Ausdruck von etwas bisher Unsagbaren</p> <p>Klausur/en* :</p> <ul style="list-style-type: none"> - z. B. Analyse eines literarischen Textes (ggf. mit weiterführendem Schreibauftrag) [Aufgabentyp I A] - vergleichende Analyse literarischer Texte [Aufgabentyp I B] - oder: Erörterung von Sachtexten unter Bezug auf einen literarischen Text (Aufgabentyp III B) - oder: materialgestütztes Verfassen eines Textes 	<p>lyrische Texte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - lyrische Texte zu einem Themenbereich im historischen Längsschnitt (die schulintern ergänzende Auswahl orientiert sich an den jeweiligen ministeriellen Pflichtvorgaben) <p>Kommunikation</p> <ul style="list-style-type: none"> - rhetorisch ausgestaltete Kommunikation in funktionalen Zusammenhängen - Autoren-Rezipienten-Kommunikation (hier oder in der Dramen- oder in der Prosa-Reihe) <p>Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> - ggf- Einbezug von Hörbeispielen oder ggf. performativen Umsetzungen 	<p>.</p>	<p>Rezeption</p> <ul style="list-style-type: none"> - lyrische Texte aus mindestens zwei unterschiedlichen Epochen unter besonderer Berücksichtigung der Formen des lyrischen Sprechens analysieren, - literarische Texte in grundlegende literarhistorische und historisch-gesellschaftliche Entwicklungen – von der Aufklärung bis zum 21. Jahrhundert – einordnen und die Möglichkeiten sowie die Grenzen der Zuordnung literarischer Werke zu Epochen aufzeigen. <p>Produktion</p> <ul style="list-style-type: none"> - komplexe literarische Texte durch einen gestaltenden Vortrag interpretieren. 	<p>.</p>	<p>.</p>

mit fachspezifischem Bezug [Aufgabentyp IV]					
--	--	--	--	--	--

Die Aufgabenstellungen in den sieben Klausuren der Qualifikationsphase sollen die vier Aufgabentypen und je mindestens einmal eine analysierende und eine vergleichende Fragestellung sowie einen weiterführenden Schreibauftrag. Die jeweilige Zuordnung orientiert sich an den didaktischen Planungen des Kursleiters/ der Kursleiterin. Die Angaben im schulinternen Lehrplan sind als Vorschläge für die kursspezifische Koordination zu verstehen.

(Dokumentenstand: 2.2.2015)